Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 54 (1957)

Heft: 5

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frühere ähnliche Untersuchungen in Deutschland gingen um die Diskussionspunkte: Bevölkerungsverschleiß der Großstädte, Bewegungen und Austausch zwischen den sozialen Schichten, Alter der Stadtgeschlechter, Auslesewirkung der Abwanderung, Nah- oder Fernwanderung. Zum letztgenannten Punkt schreibt Prof. *Pauli* in seinem Vorwort: «Unsere Untersuchung erstreckt sich über eine zu kleine Masse, als daß man aus den Ergebnissen allgemeingültige Folgerungen ziehen darf. Es geht aus den Nachweisen immerhin hervor, daß die Nahwanderungen gegenüber den Fernwanderungen stark überwiegen. Die Wandernden bevorzugen Gebiete, die sie vom angestammten Orte aus noch einigermaßen überblicken können. Aus den gebotenen Unterlagen läßt sich auch feststellen, daß die abwandernde Generation am neuen Orte nicht gleich das paradiesische Glück fand und vorzugsweise in sozial untergeordneten Verhältnissen sich einleben mußte. Bei den Wanderungen gehen zunächst viele ideelle Werte unter, wie wertvolle wirtschaftliche Beziehungen und Verbindungen, nachbarliche Hilfsbereitschaft, Orts- und Lokalkenntnisse usw., die am neuen Orte erst wieder gewonnen werden müssen. Erst in der zweiten und dritten Generation, nachdem diese sich am neuen Ort eingelebt hatte und sie hier vielfach auch Gelegenheit zu besserer Ausbildung vorfand, setzen sich günstigere Bedingungen durch.»

Die Abhandlung legt die untersuchten Fälle eingehend graphisch und tabellarisch dar und gruppiert nach der Art der Wanderung (ruhige, unruhige), dem ökonomischen Erfolg oder Mißerfolg und geht auch den Ursachen der Wanderung, der Berufswahl und des Mißerfolges nach. Aus einer Zusammenstellung, die sich auf 153 Personen bezieht (Seite 83), ergibt sich, daß 104 ökonomischen Erfolg und 36 ökonomischen Mißerfolg aufzuweisen haben, während 13 unterstützt wurden. Am erfolgreichsten sind die Personen mit ruhiger oder einfacher Wanderung.

Derartige Untersuchungen sind für die verantwortlichen Armenpolitiker außerordentlich wertvoll und verdienen eingehendes Studium. *Zi.*

Aus den Kantonen

Basel. Basler Altersheim am Bruderholz. Um für die Unterbringung betagter Basler Bürger vermehrten Raum zu schaffen, hat die Bürgergemeinde mit einem Kostenaufwand von 1,6 Millionen Franken in schöner Lage, am Rande der Stadt, vom Zentrum leicht und rasch erreichbar, ein modernes Altersheim errichtet, das kürzlich eingeweiht wurde. Der Bürgerspital stellte den Boden zur Verfügung, der Arbeitsrappenfonds leistete 30% an die Baukosten, und der Staat gewährte ein niedrig verzinsliches hypothekarisches Darlehen. Der Preis pro Kubikmeter stellt sich auf Fr. 120.– und pro Betteneinheit auf Fr. 17 500.–. Die ganze Baute enthält 11 600 m³ und bietet 72 Insassen, inklusive Personal, Raum (48 Einerzimmer und 12 Doppelzimmer). Die Einrichtungen sind gut durchdacht, und das Ganze architektonisch und künstlerisch glücklich gestaltet. – Das Bürgerliche Fürsorgeamt, auf dessen Anregung der Bau zurückgeht, darf zum wohlgelungenen Werk herzhaft beglückwünscht werden. *Z.*

Fribourg. Infolge einer Neuordnung lautet die Adresse der zuständigen kantonalen Armenbehörde künftig: *Direktion des Polizei-, Sanitäts- und Sozialfürsorgewesens, Öffentliche Armenfürsorge, Fribourg.*